

(Schweiz), die V. Weltmeisterschaften im Feldhandball. Der Präsident wies in seiner Ansprache auf die steigende Weltgeltung dieser Sportart hin und betonte daß man dies unter anderem aus dieser Tatsache ablesen könne, daß sich Japan bereit erklärt habe, bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio ein Olympisches Handball-Turnier zu veranstalten. Nach einem Dank an das Gastgeberland Österreich, das trotz aller Schwierigkeiten, die sich der Organisation der diesjährigen Weltmeisterschaft entgegenstellten, die Meisterschaft durchführt, erklärte Hans Baumann die Titelkämpfe für eröffnet.

Im ersten Spiel der Weltmeisterschaft trafen die Schweiz

Eidgenossen Ungarns Vertretung bezwingen. Gleiche Wetterunbilden herrschten auch in Salzburg vor, wo gestern die gemeinsame deutsche Mannschaft ihr erstes Spiel gegen Dänemark bestritt. Sie hatte bisher keine Gelegen-

scheinlich erst der feuerwehrgelungen sein, den überfluteten Platz freizupumpen. Unter Führung des Präsidenten des Deutschen Handball-Verbandes Hermann Milius (DDR) wurde die gemeinsame deutsche Mannschaft am Sonn-

lands Salzburg, Feyen, u. deutsche Handball-Weltmeisterschaftsdelegation. Die beiden Präsidenten des deutschen Handball-Verbandes kamen überein, sich in der Führung der Mannschaft täglich abzulösen.

V. Kreis-Turn- und -Sportfest in Wismar:

Bunte Sportpalette serviert

Vorbereitungen zum III. Deutschen Turn- und Sportfest im Mittelpunkt

Das V. Kreis-Turn- und -Sportfest in Wismar stand im Zeichen der Vorbereitungen des III. Deutschen Turn- und Sportfestes und galt als letzte Etappe zur Ostseewoche und des Bezirksspioniertreffens in

Wismar. Bereits eine Woche vor dem Sportfest wurde der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, das Massensportabzeichen oder das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erwerben. Der

Höhepunkt wickelte sich an Wochenende auf allen vorhandenen Sportplätzen ab. Ob jung, ob alt und vor allem auch viele, die noch nicht Mitglied des Deutschen Turn- und Sportbundes sind, beteiligten sich an den Massenwettbewerben. Im Tischtennis der Männer, Frauen, Schüler und Pioniere, im Federball, im Kegeln im nationalen Fußballspiel zwischen Motor Wismar II und Eintracht Kiel (2:5), dem großen Volleyballturnier der Betriebschulen und der FDJ, sowie beim Freiluft-Boxvergleichskampf zwischen dem DDR-Ligisten Dynamo Rudolstadt und Dynamo Wismar, der mit 10 Punkten von Wismar gewonnen wurde, wurde um Sieg und Anerkennung gekämpft. Überall herrschte buntes Treiben und in der Hauptveranstaltung am Sonntagnachmittag wechselte das Bild im Kurt-Bürger-Stadion in bunter Folge. Der Vorsitzende des Kreisvorstandes, Sportfreund Matthei, rief alle Sportler Wismars auf alle Kräfte für die letzte Etappe zum III. Deutschen Turn- und Sportfest einzusetzen. Mit dem DDR-Liga-Punktspiel im Frauen-Handball und im Fußball sowie den Auftritten der Spielmannszüge von Motor Wismar und dem Musikzug von Alubau Wismar sowie ein erstmalig durchgeführtes Händnisstaffel rund um den Hanseatenring und den großartig aufgezogenen Festtuben zum III. Deutschen Turn- und Sportfest wurde das erfolgreiche Turn- und Sportfest beendet.

Wanderpokal für den Berliner Kaske

Vom 13. nationalen „Rund um den Vögenteichplatz“ in Rostock

Am Sonntagvormittag veranstaltete die BSG Motor Rostock das 13. nationale Radrennen „Rund um den Vögenteichplatz“. Bei den insgesamt fünf Rennen gingen über 220 Fahrer an den Start der traditionellen Strecke. Besonders herzlich wurden von den vielen Hundert Radsportbegeisterten als Gäste die Fahrer vom RV Sport Hamburg begrüßt. Neben den Spitzenfahrern der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg waren auch die Fahrer vom SC Dynamo Berlin und ASK Leipzig erschienen. Höhepunkte waren die Rennen der Junioren-Leistungsklasse I und II, die über 40 und 50 Runden führten.

waren drei Ribnitzer Fahrer vorn. So fuhren sie über den Zielstreifen: 1. Albert Marquard (21:17,08 Minuten), 2. Peter Müller und 3. Enno Großpietsch.

Rostocker Bernd Renne siegte. Bei der Jugend (16 bis 18) über 25 Runden siegte Dieter Hoppke von der SG Dynamo Neubrandenburg in 43:36,2 und acht Punkten.

In der Leistungsklasse II über 40 Runden siegte der Rostocker Klaus Ampler. Seine Zeit 1:04:45 Stunden (24 Punkte). Sein stärkster Rivale Goerke vom SC Dynamo Berlin erspurte sich 19 Punkte und wurde Zweiter.

Den begehrten Wanderpokal, von der Schiffswerft Neptun gestiftet, holte sich im Rennen der Junioren-Leistungsklasse I der Berliner Horst Kaske. Der beste Hamburger Fahrer erhielt eine vom Oberbürgermeister Solisch gestiftete Vase.

Über 16 Runden startete die Jugend (14 bis 16 Jahre). Hier war es Georg Ihde von der SG Dynamo Schwerin, der in 36:34,3 Minuten und elf Wertungspunkten vor Rainer Berk, Einheit Neustreitz, und dem

In der Leistungsklasse II über 40 Runden siegte der Rostocker Klaus Ampler. Seine Zeit 1:04:45 Stunden (24 Punkte). Sein stärkster Rivale Goerke vom SC Dynamo Berlin erspurte sich 19 Punkte und wurde Zweiter. H.-J. - Karsten

Hahn stoppte Meister Pingel

Warnowwerft-Boxer siegen 12:10

Nahezu 1000 Zuschauer umsäumten am Sonnabend in Warnemünde den Boxing, als die Staffeln von Motor Warnowwerft und Wissenschaft Berlin zum Vergleichskampf durch die Seile kletterten. Unter den Gästen befand sich der Deutsche Meister im Schwergewicht Pingel. Die letzte Begegnung beim Stande von 11:9 für die heimische Boxstaffel brachte auch den Höhepunkt der Veranstaltung. Pingel und Hahn hieß die Paarung. Beide Kämpfer zeigten für ihre Gewichtsklasse einen schnellen und technisch guten Kampf.

In der ersten Runde hatte der Rostocker nicht viel zu bestellen und war meistens auf Abwehr eingestellt. Der Meister diktierte die Runde. Die zweite Runde überstand der Rostocker recht gut und landete zeitweise auch einige Treffer bei Pingel. Als der Gong zur dritten Runde ertönte, schoß Hahn aus seiner Ecke und griff den Meister unentwegt an, so daß sich dieser vollkommen von seiner Linie abdrängen ließ und diese Runde an den Rostocker abgab. Diese endete unentschieden.

Höhepunkt wickelte sich an Wochenende auf allen vorhandenen Sportplätzen ab. Ob jung, ob alt und vor allem auch viele, die noch nicht Mitglied des Deutschen Turn- und Sportbundes sind, beteiligten sich an den Massenwettbewerben. Im Tischtennis der Männer, Frauen, Schüler und Pioniere, im Federball, im Kegeln im nationalen Fußballspiel zwischen Motor Wismar II und Eintracht Kiel (2:5), dem großen Volleyballturnier der Betriebschulen und der FDJ, sowie beim Freiluft-Boxvergleichskampf zwischen dem DDR-Ligisten Dynamo Rudolstadt und Dynamo Wismar, der mit 10 Punkten von Wismar gewonnen wurde, wurde um Sieg und Anerkennung gekämpft. Überall herrschte buntes Treiben und in der Hauptveranstaltung am Sonntagnachmittag wechselte das Bild im Kurt-Bürger-Stadion in bunter Folge. Der Vorsitzende des Kreisvorstandes, Sportfreund Matthei, rief alle Sportler Wismars auf alle Kräfte für die letzte Etappe zum III. Deutschen Turn- und Sportfest einzusetzen. Mit dem DDR-Liga-Punktspiel im Frauen-Handball und im Fußball sowie den Auftritten der Spielmannszüge von Motor Wismar und dem Musikzug von Alubau Wismar sowie ein erstmalig durchgeführtes Händnisstaffel rund um den Hanseatenring und den großartig aufgezogenen Festtuben zum III. Deutschen Turn- und Sportfest wurde das erfolgreiche Turn- und Sportfest beendet.

V

02 15.6.1959

nackt unter Wölfen

ROMAN VON BRUNO APITZ

Mitteld deutscher Verlag Halle (Saale)

69. Fortsetzung

Jeder Tag und jede Stunde konnten Gewinn bedeuten, die Front rückte immer näher.

„Ich habe euch noch einen Vorschlag zu machen“, sagte Bochow. „Zentralisieren wir unsere Anweisungen in der Person von Walter Krämer. In seiner Hand laufen alle Fäden zusammen. Es ist zu erwarten,

ihnen darf am Schild 2 antreten.“

Mit einer anderen Entscheidung hatte Krämer nicht gerechnet. „Wohin mit ihnen?“ fragte er nur.

„Überall hin, wo es sichere Verstecke gibt“, entgegnete Bochow, „in den Kohlenkeller des Bades, in den Kartoffelkeller der Küche, in eine Kiste oder

Bochow blieb stehen. „Hör zu, Walter...“ Noch verhaltener sprach Bochow jetzt. Krämer nahm mit tiefem Ernst den schicksalsschweren Beschluß entgegen. Auch dieser überraschte ihn nicht, sondern bestätigte nur die Zwangsläufigkeit der Entwicklung.

Als ihm Bochow eröffnete, daß er von nun an das unmittelbare Verbindungsglied zwischen dem ILK und dem Lager sein werde, nickte er nur. Sie gingen weiter.

„Hast du das Kind beiseite geschafft“ fragte Bochow unvermittelt. „Sag es mir, wenn du es gewesen bist.“ Die Frage überraschte Krämer,

waren Runki, der ebenfalls auf der Liste stand, und Bochow dabei, unter dem Pult Dielebretter zu lösen, um einen Schlupf in die Fundamentgrube zu schaffen, in die sich Runki verstecken sollte.

Jetzt horchten sie auf, als Reineboths Stimme hörte. Überall horchten die Häftlinge auf, in den Blocks, in den Lagerwerkstätten...

Die Durchsage wiederholte sich. Aus den Blocks herbeieilend versammelten sich die Gerungen an der Schreibstube von Krämers Raum.

Krämer kam mit den übrigen Blockältesten heraus. Sie reichten sich ein.